

herzoge traten auf Amundsen zu und sprachen dem kühnen Forscher ihre Anerkennung aus.

An den Vortrag schloß sich ein Bankett im „Hotel Meißl & Schadn“.

Jahresversammlung der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien am 19. März 1907

Präsident Hofrat Dr. Emil Tietze begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest und trägt sodann nachstehenden Jahresbericht vor:

„Hochansehnliche Versammlung!

„Wenn ich in dem zu erstattenden Berichte über das Jahr 1906 ein Ereignis voranstelle, welches erst nahe dem Ende des Berichtsjahres statthatte, so geschieht dies, weil das betreffende Ereignis während des genannten Zeitabschnittes im Hinblick auf unsere Gesellschaft weitaus das wichtigste gewesen ist und weil es dem abgelaufenen Jahre für uns eine besondere Bedeutung verlieh. Ich meine das Fest des 50jährigen Bestehens unserer Gesellschaft, welches am 15. Dezember unter dem Vorsitz unseres durchlauchtigsten Herrn Protectors abgehalten wurde.

„Der Verlauf dieser Feier hat gezeigt, daß die Arbeit eines halben Jahrhunderts, auf welche die Gesellschaft zurückblickt, keine vergebliche gewesen ist, daß sie den Erwartungen, welche die Gründer dieser Vereinigung hegten, entsprochen hat. Die Anerkennung dieser Arbeit von den verschiedensten Seiten und durch kompetente Kreise des In- und Auslandes war ein ehrenvolles Zeugnis für die Würdigung unserer Bestrebungen und ich glaube der Freude über diese Würdigung sowie dem Danke für jene Anerkennung hiermit nochmals Ausdruck geben zu sollen. Der Bericht über das Jubiläum, den unsere Redaktion zusammengestellt hat und welcher im 2. Hefte unserer diesjährigen „Mitteilungen“ erscheint, erlaubt mir übrigens, an dieser Stelle auf die Erwähnung von Einzelheiten betreffs der Festversammlung und des daran angeschlossenen Festmahles zu verzichten.

„Nur an die Publikationen lassen Sie mich hier noch speziell erinnern, welche wir aus Anlaß des Jubiläums herausgegeben

haben, vor allem an die eigentliche Festschrift, deren Kosten, wie ich bei dieser Gelegenheit dankbarst hervorheben muß, durch eine materielle Beihilfe des Unterrichtsministeriums für uns wesentlich verringert worden sind. Es war unsere Absicht, bei dem Feste unseres halbhundertjährigen Bestehens eine Arbeit erscheinen zu lassen, welche im besonderen für verschiedene Kreise in Österreich-Ungarn Interesse zu bieten vermöchte und welche dabei einen unzweifelhaft wissenschaftlichen Charakter besitzen sollte. Wir sind den Herren Hofrat von Wieser und Professor Oberhummer die Anerkennung schuldig, daß es ihnen in ausgezeichneter Weise gelungen ist, durch ihre Arbeit über die in der Festschrift reproduzierten Karten des Lazius beiden Gesichtspunkten gerecht zu werden. Diese Karten gehören zu den ältesten Kartendenkmälern Österreich-Ungarns und da Geschichte der Wissenschaft sicherlich auch Wissenschaft ist, so dürfen die Erläuterungen, welche die Reproduktion jener Karten begleiten, schließlich überall, wo man sich für wissenschaftliche Geographie und für Kartographie interessiert, der Beachtung sicher sein. Nicht übergehen will ich das Verdienst, das sich der Verleger der Festschrift, Herr Wagner in Innsbruck, erworben hat, welcher die Herausgabe in sehr zuvorkommender und uneigennütziger Weise zu fördern bemüht war.

„Eine zweite Publikation, welche aus Anlaß unseres Jubiläums erschien, ist ein umfangreicher Nachtrag zu unserem im Jahre 1899 gedruckten Bibliothekskatalog. Wir sind Herrn Rechnungsrat Dr. Bouchal für die Abfassung dieser Arbeit zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

„Wenngleich nun diese Veröffentlichungen wie die sonstigen Veranstaltungen bei unserem Jubiläum Ausgaben zur Folge hatten und haben, welche selbst unter Beiziehung der oben erwähnten ministeriellen Subvention aus unseren laufenden Einnahmen nicht völlig gedeckt werden konnten, vielmehr die Inanspruchnahme unserer Reserven nötig machten, so haben wir doch getrachtet, die Herausgabe unserer normalen Publikationen sowie die sonstige Vereinstätigkeit unter diesen Umständen nicht allzu sehr leiden zu lassen.

„Von den ‚Mitteilungen‘ ist im Berichtsjahre ein stattlicher (der 49.) Band erschienen, der 696 (mit den Geschäftsnotizen 784) Seiten Text, 2 Kartenskizzen, 6 Textfiguren und 1 Tabelle enthält. Sein Inhalt besteht außer dem Mitgliederverzeichnis und

den Gesellschaftsnachrichten aus 18 größeren Artikeln, 45 kleinen Mitteilungen und Forschungsberichten sowie aus 58 Besprechungen geographischer Arbeiten.

„In der Herausgabe der ‚Abhandlungen‘ trat jedoch ein Stillstand ein. Die zur Vollendung des VI. Bandes noch fehlende Nr. 2, welche eine größere, von mir bereits im vorjährigen Berichte erwähnte Arbeit über die handelsgeographischen Verhältnisse von Niederländisch-Indien enthalten soll, konnte nämlich noch nicht ausgegeben werden, weil der in Batavia ansässige Verfasser, Herr Dr. Schoepel, auf einer größeren Reise begriffen ist und deshalb die letzten ihm zugesandten Korrekturen des Textes noch nicht erledigen konnte.

„Hier mag übrigens der passende Ort sein, auf gewisse selbständig, d. h. außerhalb unserer Druckschriften erschienene Werke einiger unserer Mitglieder hinzuweisen. Ich erwähne die Beschreibung der ‚Reise nach Panama, Peru, Chile‘ von Exzellenz Freiherrn von Eisenstein, dann Schaffer ‚Geologie von Wien II. und III. Teil‘, Löwl ‚Die Geologie‘, A. Musil ‚Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen‘ und ‚Umgebungen von Wadi Músa‘; von demselben Autor erschien auch das Werk ‚Kusejr Amra‘.

„Für Vorträge haben wir zu danken den Herren Hans Leder, Exzellenz Baron Eisenstein, Dr. Mylius Erichsen, Friedrich Bieber, Professor Conwentz, Joachim Graf Pfeil, Dr. Ritter von Bauer, Dr. Rudolf Pöch, Dr. Richard Pick und Professor Oberhummer.

„Was die bemerkenswerteren Reisen unserer Mitglieder anlangt, so habe ich zunächst als Nachtrag zu meinem vorjährigen Bericht der Reise des Herrn Moritz Sassi aus Wien zu gedenken, der in Gesellschaft des Herrn Privatdozenten Dr. Franz Werner im Jahre 1905 die Gegenden am Weißen Nil besuchte und dort bis Gondokoro gelangte. Es handelte sich hier vorwiegend um ornithologische Studien. Ein kurzer Bericht über diese Reise erscheint demnächst in unseren ‚Mitteilungen‘. Sodann erwähne ich die Reise des Herrn Ingenieur F. Lupša in Siam und die des Herrn Dr. Zugmayer, der heute über einen Teil seiner Ergebnisse vortragen wird, nach Tibet. Von einem längeren Besuch Neu-Guineas kam während des Berichtsjahres Herr Dr. Pöch zurück und Herr Dr. Pick beendete in demselben Jahre seinen Aufenthalt in Niederländisch-Indien. Die beiden letzt-

genannten Herren haben bereits an dieser Stelle über ihre Beobachtungen und Erlebnisse uns anziehende Mitteilungen gegeben, ebenso wie Dr. v. Bauer, welcher in dem Berichtsjahre von einer Weltreise zurückkehrte und uns hier über die Samoa-Inseln seine Wahrnehmungen vorgetragen hat.

„Vielleicht darf ich hier auch noch die Reisen in Mexiko erwähnen, welche unsere Ausschußmitglieder Professor Diener und Dr. v. Kerner sowie ich selbst im Anschluß an den X. internationalen Geologenkongreß ausgeführt haben.

„Aber nicht nur über Reisen, Publikationen und über die in unseren allgemeinen Versammlungen abgehaltenen Vorträge habe ich hier in der bisher üblichen Weise einen kurzen Überblick zu geben.

„Mein Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft würde unvollständig sein, wenn ich nicht noch hervorheben wollte, daß wir in dem verflossenen Jahre bei den Verhandlungen des Ausschusses uns mehrfach mit einer Anregung unseres Vizepräsidenten Professor Oberhummer beschäftigt haben, welche für die verschiedensten geographischen Kreise in Wien Bedeutung besitzt. Ich meine die auf Grund dieser Anregung aufgeworfene Frage, ob die Gesellschaft nicht nach dem Vorgange einiger anderen geographischen Gesellschaften neben den allgemeinen Versammlungen auch Fachsitzungen einführen solle. Diese Einführung ist nach Erwägung aller Verhältnisse einstimmig vom Ausschusse beschlossen worden und es ist Ihnen bekannt, daß inzwischen mit dem Jahre 1907 solche engere Versammlungen, zu denen selbstverständlich allen Mitgliedern der Zutritt offen ist, bei denen jedoch nur auf die Bedürfnisse fachlicher Kreise Rücksicht genommen wird, bereits ins Leben gerufen wurden.

„Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser Versuch sich bewähren und daß den sehr berechtigten Interessen der Majorität unserer Mitglieder, die nicht Geographen von Fach, sondern lediglich Freunde der Geographie sind, mit dieser neuen Einrichtung keinerlei Abbruch geschehen wird.

„Zum Schlusse lassen Sie mich noch eines Ereignisses gedenken, welches allerdings nicht mehr in das Berichtsjahr 1906, sondern bereits in den Anfang des gegenwärtigen Jahres fällt, welches ich aber doch schon heute besonders zu erwähnen nicht unterlassen darf. Unser durchlauchtigster Protektor, Seine kais. Hoheit Herr Erzherzog Rainer, hat am 11. Jänner d. J. seinen

80. Geburtstag gefeiert und die Geographische Gesellschaft, welcher Seine kais. Hoheit nunmehr schon seit einer längeren Reihe von Jahren ein gnädiger Beschützer gewesen ist, hat alle Ursache gehabt, sich dieses Tages in ebenso ehrfurchtsvoller wie freudiger Anteilnahme zu erinnern. Das Präsidium der Gesellschaft hat bereits am 9. Jänner die Auszeichnung gehabt, Seiner kais. Hoheit aus dem genannten Anlasse die aufrichtigsten Glückwünsche und den Ausdruck untätigster Verehrung darbringen zu dürfen. Dabei konnten wir auch nochmals dafür danken, daß der durchlauchtigste Herr Protektor uns die Gnade erwiesen hat, unsere Jubiläumsversammlung persönlich zu eröffnen.

„Dieses Jubiläum, auf welches ich hiermit am Ende meiner Ansprache wieder zurückgekommen bin, bildet nicht nur den ehrenvollen Abschluß einer halbhundertjährigen Tätigkeit, sondern wir wollen es auch ansehen als den Ausgangspunkt für künftige Bestrebungen. Die Gesellschaft tritt mit dem gegenwärtigen Jahre in eine neue Phase ihres Wirkens. Neue Zeiten verlangen oft die Anpassung an neue Anforderungen, ohne deshalb die Verleugnung der Vergangenheit zu bedingen. Daß wir begründete Veranlassung haben, uns unserer bisherigen Wirksamkeit mit einiger Genugtuung zu erinnern, hat sich ja wohl gezeigt, und diese Erinnerung wird uns hoffentlich auf dem weiteren Wege begleiten. Die Anknüpfung an Gegebenes und bereits Gewordenes ist überdies schon begrifflich und naturgemäß mit dem verbunden, was man berechtigterweise Fortentwicklung nennt. Möge die Gesellschaft also in Zukunft sich ihrer Vergangenheit würdig zeigen und sich dabei unter angemessener Berücksichtigung der jeweiligen Zeitumstände fortentwickeln zum wahrhaften Nutzen aller, welche der Geographie in Österreich und deren Pflege ihre Teilnahme zuwenden. Dies ist mein Wunsch beim Schluß des Berichtes über das fünfzigste Jahr unseres Vereinslebens.“

Bericht des Generalsekretärs Dr. Ernst Gallina über die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft im Laufe des Jahres 1906

Anschließend an das Referat des Herrn Präsidenten über die äußere Wirksamkeit der Gesellschaft und über die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Mitglieder gestatte ich mir zu konstatieren, daß das Interesse an dem Wirken unserer Gesellschaft erfreulicherweise auch im Jahre 1906 durch zahlreiche Anmeldungen zum Ausdruck gebracht wurde.